

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 155.

Neuenbürg, Dienstag den 1. Oktober

1889.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Wegen nicht erfolgter Bezahlung kommen am Samstag den 5. Oktober d. J. morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei:

16 Rm. tannene Rinde und 12 Rm. tannene Reisprügel aus Abt. Obere Lehenwaldebene zum wiederholten Verkauf.

Revier Simmersfeld.

Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Oktober vormittags 11 Uhr

im Hirsch in Simmersfeld aus I. 5, 8, 12, 20, 34, 35, 49:

1874 Nadelholz-Debstangen, 3820 Reisstangen (Flohweiden), 46 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel, 13 Rm. Buch. und 288 Rm. Nadelholz-Anbruch

Ruhholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbrunn in Bernsbach verkauft aus den Domänenwäldungen des Forstbezirks Kaltenbrunn am Samstag den 5. Oktober l. J. vormittags 10 1/2 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer nachverzeichnete Nadelhölzer im Submissionswege:

Aus Hundsdistrikt Dürrensch. Abt. 8 Riegrund, Stämme: 28 I., 57 II., 90 III., 141 IV., 137 V. Kl.; Klöße: 5 I., 14 II., 98 III. Kl. Abt. 10 Häuserwald, Stämme 47 II., 122 III., 199 IV., 408 V. Kl.; Klöße 17 II., 98 III. Kl. Abt. 13 Hirschtlingenlopf, Stämme 12 II., 116 III., 331 IV., 411 V. Kl.; Klöße 9 II., 110 III. Kl. Abt. 4, 5, 6, 7, 9, 11 und 12 (Dürr-, Windfall- und Weglinienholz) Stämme: 2 I., 7 II., 73 III., 266 IV., 320 V. Kl.; Klöße: 52 III. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmeter zu stellen und portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Ruhholz“ versehen, längstens bis zum

4. Oktober l. J. abends anher einzusenden.

Zur Zahlung des Holzes wird gegen annehmbare Bürgschaftsleistung Frist bis 15. Mai 1890 bewilligt. Die näheren Verkaufsbedingungen können bei diesseitiger Stelle eingesehen werden.

Das Holz wird von dem Domänenwaldhüter Fütterer in Dürrensch auf Verlangen vorgezeigt.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. das Gemeindebürgerrecht.

Gemäß § 22 der Ministerialverfügung vom 7. Oktober 1885 werden diejenigen hier nicht bürgerlichen Einwohner, welchen hier das Recht zur Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem 1. Januar 1886 zugestanden hat, welches aber infolge der Bestimmungen des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 verloren haben, aufgefordert, die ihnen noch dem letztgenannten Gesetz eingeräumten Ansprüche auf Erteilung des Bürgerrechts geltend zu machen, da ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt ist.

Die Aufnahmegebühr für diese Personen beträgt bis 31. Dezbr. 1889 3 M später 5 M

Den 28. September 1889.

Städtichultheißenamt.
Stirn.

Conweiler.

Aufforderung.

Der 65 Jahr alte Mathäus Eberle, Tagelöhner, welchem am 11. d. Mts. sein Mobiliar verbrannt ist, hatte in seiner Wohnung ca. 1200 M in Gold und Silber versteckt gehalten, welches er seit einigen Jahren zusammengebettelt haben mag, und hat dessenungeachtet die Gemeinde einmal um Unterstützung angegangen; das Geld wurde beim Abräumen des Schuttes teilweise brauchbar, teilweise zusammengeschmolzen vorgefunden.

Seit dem Brande treibt sich Eberle, gestützt auf eine von der unterzeichneten Stelle ausgestellte Urkunde (worin aber bloß gesagt ist, daß ihm sein Mobiliar, welches nicht versichert, verbrannt sei) bettelnd im Bezirke umher. Es wird deshalb jedermann ersucht, den Eberle, wenn er bettelnd bei jemand vorpricht, abzuweisen, die Polizeiorgane aber aufgefordert, ihn im Betretungsfalle dem R. Oberamt zur Bestrafung vorzuführen.

Den 28. September 1889.

Schultheißenamt.
Gann.

Privatnachrichten.

Contobüchlein

in allen Sorten bei Jak. Meeh.

Besenfeld.

Bau-Accord.

Die zur Errichtung eines Wohngebäudes und eines Oekonomiegebäudes für Herrn Gemeindepfleger Fr. Sackmann, sowie eines Nebengebäudes für Herrn Outsbesitzer G. Gurrbach erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Nach dem Voranschlag betragen:

	für das Wohnhaus des Fr. Sackmann.	für das Oekonomiegebäude des Fr. Sackmann.	für das Gebäude des G. Gurrbach.
Die Grabarbeit	M 22.83	—	M 11.08
„ Maurer- u. Steinhauerarbeit	2037.97	M 3276.31	1229.17
„ Zimmerarbeit	4654.30	3214.05	2163.61
„ Gipserarbeit	1164.16	—	46.23
„ Schreinerarbeit	2085.69	346.23	193.—
„ Glaserarbeit	303.28	64.56	17.60
„ Schlosserarbeit	486.40	335.50	196.50
„ Anstricharbeit	587.38	98.12	280.—

Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen können bei den Bauherren eingesehen werden, die Voranschläge außerdem bei dem Unterzeichneten.

Schriftliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen sind längstens bis **Mittwoch den 2. Oktober mittags 1 Uhr** bei den betreffenden Bauherren einzureichen. Um diese Zeit findet die Oeffnung der Angebote und wenn möglich der Zuschlag der Arbeiten statt.

Freudenstadt den 26. September 1889.

Oberamtsbaumeister Stirn.



Neuenbürg.
Bettfedern u. Schaum,
 sowie
fertige Betten
 äußerst billig bei
Emil Meißel.

Neuenbürg.
 Frische Sendung
Welschkorn
 und
Welschkornmehl
 verkauft billigst

G. Gaiser, Bäcker.
Einige Wagen Dung
 hat zu verkaufen der Obige.

Bei der Gemeindepflege Doppel können
 sofort

9100 und 900 Mark
 ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger König.

Neusatz.
 Bei hiesiger Gemeindepflege liegen
1000 Mark
 gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2% zum
 ausleihen parat.

Gemeindepfleger Knöller.

Treibriemen
 bester Qualität
 bei Gebr. Steus, Esslingen
 Gerberei & Treibrriemenfabrik.

Neuenbürg.
Einen starken Rundofen
 für Holz- und Steinkohlenbrand verkauft
Fr. Scholl.

Eine Wohnung
 mit 3 Zimmern und Zubehör und wenn
 möglich mit Garten-Anteil wird zu mieten
 gesucht. Anträge bei der Exped. d. Bl.
 erbeten.

Wildbad.
600 Mark
 hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2%
 sofort anzuleihen.

Lehrer Wörner.

Neuenbürg.
Zwei Wohnungen
 oder 4 ineinandergehende Zimmer hat auf
 1 Januar zu vermieten.

Gottlob Schäfer, Bierbrauer.

Fahrplane
 der Gnz- und Nagoldbahn
 mit den Uebersichten der einwirkenden Haupt-
 anschlüsse nach und von auswärts, bei
Jak. Mech.

Wildbad.
Dr. De Ponte
verreist!
 (Winter: San-Remo.)

P. P. Pforzheim.
 Mein Saison-Lager mit einem jedem Besucher ersichtlichen Bestande von
 mehr als

10 000 Stück Filzhüten und Hutformen

für Damen und Kinder

ist nunmehr komplett, wie auch in entsprechend gleicher Weise in **ächten und
 Fantasie-Federn, Bändern und Hutstoffen, Spitzen und Tüllen,**
feinsten Hutornamenten und allen ins Putzfach einschlagenden
Modeartikeln ausgestattet.

Durch mein bekanntes Bestreben, in Formen stets sofort nach Erscheinen
 das Neueste zu bringen, ferner durch die eigene Fabrikation der Filzhüte und
 mein zur Hand habendes, alle Qualitäten und Farben umfassendes Lager
 in Filz-Stumpfen, bin ich im Stande, jeder Anforderung zu genügen, während
 mir mein en-gros-Umsatz in allen andern Mode-Artikeln erlaubt, in direktester
 Weise einzukaufen und dadurch den geehrten Damen in Auswahl und Preis
 die größten Vorteile zu bieten.

Die geehrte Damenwelt hierauf speziell für den Bedarf in meinen vorer-
 wähnten Artikeln aufmerksam machend, erlaube ich um gest. Besuch meines
 Lagers und zeichne

Hochachtungsvollst

Ferd. Katzenberger,
Pforzheimer Stroh- u. Filzhut-Fabrik,
 Mode-en-gros-Lager.

Bekanntmachung.

Wenn irgend Jemand eine Forderung an meinen verstorbenen Vater zu
 machen hat oder eine andere Angelegenheit zu ordnen wäre, der wolle gefälligst
 schriftliche Meldung unter der Adresse **Georg Kade, Vindener'sche Brauerei,**
 Stuttgart an mich gelangen lassen.

Georg Kade.

Ein interessantes Buch für jeden Württemberger

ist das mit vielen, sehr hübschen Landschaftsbildern und Ansichten ausgestattete Werk:

Furchtlos und treu!

Württemb. Liederschaz

gesammelt von

Theodor Seyttenmiller

Illustriert von **Th. Hoffmann,**

Originalband Preis **M 3.**

Ein prächtiges Geschenk für jeden Vaterlandsfreund, auch sehr geeignet zu
 Schulprämien; dabei überraschend reichhaltig und billig.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einwendung von **3 M**
 franco durch die Verlagsbuchhandlung von

Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart.

Neuenbürg.
 Eine auf Ketten u. Bijouterie (Gold)
 gut eingebaute

Poliseuse

wird gesucht.

E. Nda.

Neuenbürg.
Ein Lehrling
 aus respektabler Familie wird fürs Ketten-
 fach angenommen.

E. Nda.

Heilbronn.
Schweineschmalz,
 hier untersucht und rein und unverfälscht
 befunden,
 in Kübel . . . à 25 Pfd. à 55 J
 " " " " 45 " " 52 "
 " Zinnbüchsen " 10 " " 65 "
 empfiehlt **J. Koch am Markt.**

Schul-Schreibhefte
 in Particen für Wiederverkäufer billigt bei
J. Koch.



Reichstagswahl.

Diejenigen Wähler des Neuenbürger Bezirks, welche sich für die Kandidatur des Herrn **Landgerichtsrats Frh. v. Gältlingen in Stuttgart** interessieren, werden ersucht, zur Bildung eines

Bezirkskomitees

am nächsten **Sonntag den 6. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr** im Saale des **Hotels zur Post** in **Neuenbürg** sich zu versammeln.

E. Beutter. E. Commerell. E. Säberlen. F. Keppeler. L. Leo. F. Schmidt. F. Stirn. B. Weis.

Das Programm des Herrn Kandidaten v. Gältlingen hat folgenden Wortlaut:

Programm für die Reichstagswahl am 17. Oktober 1889.

Nachdem ich mich entschlossen habe, der von einer Anzahl Wählern aus den Oberämtern Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg an mich gerichteten ehrenvollen Aufforderung zu entsprechen und mich zu der für den VII. württemb. Reichstagswahlkreis vorzunehmenden Erziehung als Kandidaten zur Verfügung zu stellen, wende ich mich an die Wähler mit der Bitte, mir ihr Vertrauen zu schenken, indem ich in kurzen Umrissen die Hauptgrundsätze veröffentliche, die mich im Falle der Uebertragung eines Mandates leiten würden.

Die durch schwere Kämpfe und Opfer für unser deutsches Vaterland erungene Einheit und sein ungeteilter Bestand ist mit allen Kräften und Mitteln zu erhalten; an unserer auf monarchischer Grundlage ruhenden freiheitlichen Reichsverfassung ist festzuhalten; innerhalb derselben aber auch die berechnigte Selbstständigkeit und Eigenart der einzelnen Bundesstaaten zu wahren. In allen Fragen der inneren und äußeren Politik nehme ich einen entschieden nationalen Standpunkt ein, ich bin für gerechte Würdigung der Bedürfnisse des Grundbesitzes, des Handels-, Gewerbe- und Arbeiterstandes und verstehe hierunter insbesondere die Aufrechterhaltung des mächtigen Schutzes, welchen die derzeitige Zollgesetzgebung der Landwirtschaft und der Industrie zur Erhaltung und Förderung der Früchte ihrer Arbeit gewährt, ferner die Fürsorge für die Arbeiter im Sinne der bekannten kaiserlichen Vorsicht.

Mit der Förderung unserer materiellen Wohlfahrt soll die Pflege des geistigen und sittlichen Volkswohlstandes Hand in Hand gehen. Neben einem vollen gesetzlich gesicherten Maaß bürgerlicher Freiheit für Alle und einer wirksamen Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung, soll bestehen eine das einträchtige Zusammenleben der Mitbürger sichernde Ordnung und eine kräftige aber wohlwollende obrigkeitliche Gewalt zum Schutze des friedlichen Bürgers.

Trotz aller Opferwilligkeit für unsere nationale Selbsterhaltung und den Ausbau unseres Staatslebens ist zur Schonung der schon stark in Anspruch genommenen Kräfte des Volkes möglichste Sparsamkeit im Haushalte des Reichs wie der Einzelstaaten zu üben.

Die erlassenen Sozialgesetze — zunächst die Krankenlassen- und Unfallversicherungsgesetze — machen an das Volk große Ansprüche, es wäre zu wünschen, daß auf Grund der bis jetzt gemachten Erfahrungen, durch möglichst zweckmäßige Einrichtungen, Vereinfachung der Verwaltung, Verminderung des Aufwands für dieselbe und Beseitigung lästiger Verwaltungsvorschriften Erleichterungen geschaffen werden, im Uebrigen aber ist in der Erlassung immer neuer Gesetze nachgerade weises Maaß zu halten.

Ich werde, soweit mir es möglich ist, den Wahlbezirk bereisen, Versammlungen abhalten und den Wählern Rede und Antwort stehen, ich bitte aber zum Voraus um Nachsicht, wenn ich bei dem großen Umfang des Bezirks nicht so viele Orte besuchen kann, als ich dies gerne thun würde.

Freiherr v. Gältlingen, Landgerichtsrat.

Kalender

für das Jahr 1890

sind in den verschiedenen Sorten wie üblich zu haben bei **Jac. Meck.**

Buxkin und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à **M. 2.35 pr. Mtr.**, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Burlin-Fabrik-Depot Göttinger u. Cie., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.

Kronik.

Deutschland.

* Die Kaiserin Augusta, welche in den letzten Wochen zur Kur in Schlangenbad weilte, begibt am Montag, den 30. September, ihr 78. Geburtsfest im engsten Familienkreise.

* An diesem Dienstag, den 1. Oktober, tritt das vom Reichstage in seiner vorigen Session beschlossene Genossenschaftsgesetz in Kraft, welches bekanntlich wesentliche Reformen des bisherigen Genossenschaftswesens enthält.

* Die Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und der Unionsregierung sind ungeachtet der ver-

schiedenen Zwischenfälle, welche die Samoafrage mit sich brachte, fortdauernd die denkbar freundschaftlichsten. Davon giebt der Verlauf der Audienz, welche der neue Gesandte der Vereinigten Staaten in Berlin, Mr. Phelps, dieser Tage anlässlich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens beim Kaiser hatte, wohl den besten Beweis. Der Unionsvertreter gedachte in seiner Ansprache der historischen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Nordamerika und hob das Verdienst hervor, welches die deutschen Einwanderer an dem Blühen und Gedeihen der nordamerikanischen Union gehabt haben und noch haben. Mr. Phelps betonte weiter, daß die Deutschland und die Vereinigten Staaten verbindende Freundschaft auch nicht den leisesten Schatten aufzuweisen habe und schloß er mit dem Wunsche, daß auch im zweiten Jahrhundert dieser Freundschaft die deutschen Stammesgenossen in Nordamerika die Interessen ihres neuen und ihres angestammten Vaterlandes stets als eins und unzertrennbar finden möchten. Kaiser Wilhelm zeigte sich in seiner Erwiderung hoch erfreut über die Worte des Gesandten und erklärte, wie er schon von Jugend auf von Bewunderung für das mächtig aufstrebende Gemeinwesen jenseits des Ozeans erfüllt gewesen sei, dessen Studium für ihn, den Kaiser, stets ein besonderes Interesse gehabt habe. Zum Schlusse gab der Kaiser der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß die Zukunft die Herzlichkeit der verwandtschaftlichen und freundlichen Beziehungen zwischen beiden Völkern nur verstärken werde.

Das bevorstehende 25jährige Jubiläum der Kinderpflegerinnen-Schule des Berliner Fröbelvereins soll durch einen Festakt im Rathause begangen werden. Bisher haben in der genannten Schule 620 Pflegerinnen ihre Ausbildung erhalten und viele andere eine wesentliche Förderung ihrer Berufskenntnisse erworben. Die Unterrichtsräume stellt die Stadt unentgeltlich zur Verfügung.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe veranstaltet am 6. Oktbr. d. J., vormittags halb 11 Uhr, in Daxlanden eine Kartoffelausstellung, an welche sich nachmittags 3 Uhr dazeln eine durch Herrn Geh. Hofrat Nebler eingeleitete Besprechung über den Kartoffelbau anschließen wird. Interessenten bietet sich eine günstige Gelegenheit, sich auf dieser Ausstellung gute Speise- und Saatkartoffeln ansuchen zu können.

Dietlingen, 28. Sept. Auf der hiesigen Gemarkung findet Dienstag den 1. Okt. der Herbst statt. Die Reife der Trauben läßt nichts zu wünschen übrig und das Ertragsnis kann noch ein gutes genannt werden.

Württemberg.

Stuttgart. Vom Heere. Am 29. d. Mts. beginnt unter der Leitung des Chefs des Generalstabes, Oberstlieut. v. Massow, in Engen, Großherzogtum Baden, die diesjährige Generalstabsreise, welche etwa 16 Tage dauern wird. An derselben nehmen S. K. H. der Herzog Albrecht von Württemberg, sowie 5 Stabsoffiziere, 1 Intendanturrat, 1 Rittmeister, 5 Haupt-



leute und 5 Prem.-Lieutenants teil. Das Kommando ist außerdem 2 Unteroffiziere, 26 Gemeine und 40 Pferde stark. Die diesjährige Kavallerieübungsreise unter Leitung des Oberstlieut. v. Sid, Komm. des Drag.-Reg. Königin Olga Nr. 25, wird am 2. Okt. in Neutlingen beginnen und 11 Tage dauern. An derselben beteiligen sich 1 Stabsoffizier, 4 Rittmeister, 6 Lieutenants, 2 Unteroffiziere mit 14 Burtschen und 34 Pferden. — Am 1. Okt. werden bei den Kav.-Reg. des k. Armeekorps die Rekruten und bei allen Truppenteilen die zum Dienst ohne Waffe ausgehobenen Mannschaften (Oekonomiehandwerker und Krankenwärter) sowie die Ein- und Dreijährig-Freiwilligen eingestellt. (S. M.)

Stuttgart, 26. Sept. (Deutscher Pomologen-Kongress.) Der deutsche Pomologen-Verein hielt heute vormittag seine Generalversammlung ab und wählte seinen Vorstand. Zum ersten Vorsitzenden wurde gewählt: Oekonomie-Rat Späth (Rixdorf), zum zweiten Vorsitzenden Pfarrer Gutzmann (Gutenberg), zum Geschäftsführer Dr. Lucas (Neutlingen), zu Ersatzmännern: Goethe (Geisenheim), Stoll (Broskau) und Lämmerhirt (Dresden). In Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste um den deutschen Obstbau und den Pomologenverein wurden der Geh. Med.-Rat Dr. Engelbrecht und Koch (Braunschweig) zum Ehrenpräsidenten resp. Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Als Ort für den nächsten Kongress wählte man Breslau.

Waldsee, 26. Septbr. Bei Abräumung der Krattenmacher'schen Brandstätte in Weiler sind von den dem Onkel des Besitzers vermeintlich verbrannten 1400 M Geld 1250 M wieder aufgefunden worden. Diese 1250 M bestanden aus Gold- und Silbermünzen, welche sich in einem blechernen Behältnis befanden. Trotz der großen Hitze sind die Münzen unversehrt. Der Restbetrag und einige Hundert Mark Papiergeld des Besitzers sind verbrannt und den Eigentümern verloren.

Bom Schwarzwald, 25. Sept. Der Leinwandhändler Bonaventura Seckinger von Nischalden holte mit seinem Knecht auf einem Wagen ungefähr 40 Ztr. Sägmehl von Schramberg. Auf der Höhe stiegen beide auf den Wagen, den die Pferde bergab nicht mehr zu halten vermochten. Die Deichsel brach ab und Herr und Knecht lam unter den Wagen. Der Knecht brach den Arm und der Herr starb nach einigen qualvollen Stunden. (St. A.)

A u s l a n d.

Telegramm.

Stuttgart, 30. Sept. 8 Uhr 50 Min. vormittags. Angef. 9 Uhr 40 Min.

Belgrad. Königin Natalie ist hier eingetroffen, von einer riesigen Menge empfangen und von General Horvatovic, Gzmidovic und Bürgermeister Bischof begrüßt. Sie fuhr am Haus Buccenic vor, wo Persiani und Ristic sie begrüßten. Abends war Illumination und Fackelzug, heute ist Königsbegrüßung im Schlosse unter großem Zeremoniell.

Brüssel, 28. Septbr. Die hiesige „Chronique“ bestätigt die Meldung der „Köln. Ztg.“, wonach die Petersburger Regierung mit den belgischen Eisenwerken über den Bau einer Reihe strategischer Bahnen an der russisch-deutschen Grenze unterhandelt.

* In Rotterdam, der nächst Amsterdam wichtigsten holländischen Handels- und Hafenstadt, ist ein nicht unbedenklicher Strike der Quai-Arbeiter ausgebrochen. Dieselben stellten am Donnerstag in der Stärke von 4000 bis 5000 Mann die Arbeit ein und nahmen gegen ihre nicht-streikenden Kameraden alsbald eine so drohende Haltung ein, daß die Polizei die Ausständischen wiederholt mit blanker Waffe auseinander treiben mußte. Die Kommunalgarde und die Marinesoldaten wurden unter die Waffen gerufen, um die Ordnung beim Laden und Löschen der Schiffe aufrecht zu erhalten. Der Strike wird auf sozialdemokratische Agitationen zurückgeführt, da die Führer der Rotterdamer Sozialdemokratie noch am Tage des Ausbruches der Strikebewegung eine geheime Sitzung abhielten, nach welcher sich die Lage auffallend verschlechterte. Der regelmäßige Dienst der von Rotterdam nach Liverpool, Leith und Glasgow gehenden Dampfer ist bereits eingestellt worden. — Abends beschloß die Versammlung der Streikenden, die Ordnung zu bewahren und die Arbeitenden nicht zu hindern.

* Der „schöne“ Bund zwischen den französischen Monarchisten und den Boulangisten ist unmittelbar nach den Kammerwahlen in die Brüche gegangen. Die politischen Berater des Grafen von Paris haben sich in einer zu Sheenhouse (England) abgehaltenen Konferenz tadelnd über die dem Boulangismus bislang von den Royalisten gewährte Unterstützung ausgesprochen.

Der Nachricht, daß General Faiderbe im Sterben liege, ist auf dem Fuße die Meldung gefolgt, daß der französische Heerführer von seinen Leiden Erlösung gefunden habe. Den größten Teil seiner militärischen Dienstzeit brachte er in den Kolonien zu. Im November 1870 erhielt er das Kommando der Nordarmee, konnte aber gegen die Deutschen nicht mehr viel ausrichten. Bei St. Quentin wurde er am 19. Januar 1871 von General v. Goben nach hartnäckigem Kampf geschlagen. — Die französische Regierung läßt den verdienten General auf Staatskosten im Invalidenhanse bestatten.

Miszellen.

Der Nord bei Marville.

Kriminal-Roman von Paul Labarriere. Deutsch von Emil Neumann.

(Fortsetzung.)

Während sie nach den Ruinen suchend umherblickte, bemerkte sie Hektor, der ihr grüßend entgegentrat.

„Was sehe ich, Herr Lauzière?“ rief sie erfreut, ihm die Hand reichend. „Hierher also muß man kommen, wenn man Ihnen begegnen will! Bewohnen Sie etwa diese Ruinen?“

„Zuweilen!“ erwiderte er scherzend. „Indessen machte dieser überraschende Be-

such ihn einigermaßen besorgt, da die Gräfin ihm von einer solchen Absicht nichts gesagt hatte, als er am Morgen in gewohnter Weise ihr begegnet war.

„Nein, ernstlich gesprochen“, fuhr Madame Daupin fort, „es ist nicht eben liebenswürdig von Ihnen, daß Sie seit unserem freundschaftlichen Beisammensein in Ostende uns erst einen einzigen und noch dazu ganz formellen Besuch erstattet haben! . . . Das ist sehr unrecht, mein Herr! Martha sagte das neulich erst zu mir.“

„Ich, liebe Tante?“ fiel ihr die Gräfin in's Wort, die ihre sichtbare Verlegenheit unter einem Lächeln zu verbergen suchte. „Sie sagten das vielmehr zu mir!“

„So? Ich glaube, Du hättest es gesagt! Nun gleichviel; jedenfalls ist Herr Lauzière im Unrecht!“

Hektor entschuldigte sich, unter Vorschubung seiner vielen Berufsgeschäfte, die ihn vollständig in Anspruch nahmen.

„O, das ist kein hinreichender Grund, um Ihre Freunde in solcher Weise zu vernachlässigen! Was meinen Sie, Herr Trescou?“

Auch Jean erklärte Hektors Benehmen für unentschuldigbar und veranlaßte sogar die Gräfin, diesem Urteil beizustimmen. Der somit allgemein für schuldig Erklärte versprach, sein Vergehen in Zukunft auszugleichen und forderte alsdann die Damen zum gemeinschaftlichen Besuch der Ruinen auf.

Die Gräfin stimmte diesem Vorschlage sogleich bei, die Tante zögerte, denn sie fürchtete, daß ein Gemäuer einstürzen und sie verschütten könnte; aber Jean versprach, sie vor jedem Unfall zu bewahren und bot ihr seinen Arm. Während Hektor mit der Gräfin voranging, folgte Jean mit Madame Daupin ihnen nach.

Durch das halbverfallene äußere Thor des ehemaligen Schlosses gelangten sie, über den mit Steingeröll bis an den Rand ausgefüllten Schloßgraben, in einen großen inneren Hof, wo das Unkraut ungestört wucherte und allerlei Strauchwerk, ja selbst umfangreiche Bäume aus den Mauerresten hervorsprossen. Von den Gebäuden, welche früher diesen Hof umschlossen, war, außer den tiefen Kellergewölben, nichts übrig geblieben als einige, den Einsturz drohende Wände und Fensterbogen, sowie ein Eckturm, dessen kolossale Mauern den Stürmen der Jahrhunderte widerstanden hatten. Eine wegen ihrer Bauälligkeit schwer zu passierende steinerne Treppe führte zu dem Söller des Thurmes empor, dessen Brustwehr an mehreren Stellen durchbrochen war.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

[Bunte Herbstblätter.] Die im Herbst sich bunt färbenden Blätter vieler unserer Laubbäume werden in Nordamerika gesammelt, recht vorsichtig zwischen Papier gepreßt, damit die Farbe nicht verloren geht, und nach dem Trocknen mit einer leichten Wachsfläche überzogen. Aus den so zubereiteten Blättern werden nun große Bouquets, Sträuße à la Marati, Bilderrahmen, Fensterrahmen-Bekleidungen, Kirchendekorationen etc. hergestellt. Besonders geeignet sind hierzu auch die Wedel mancher Farne.